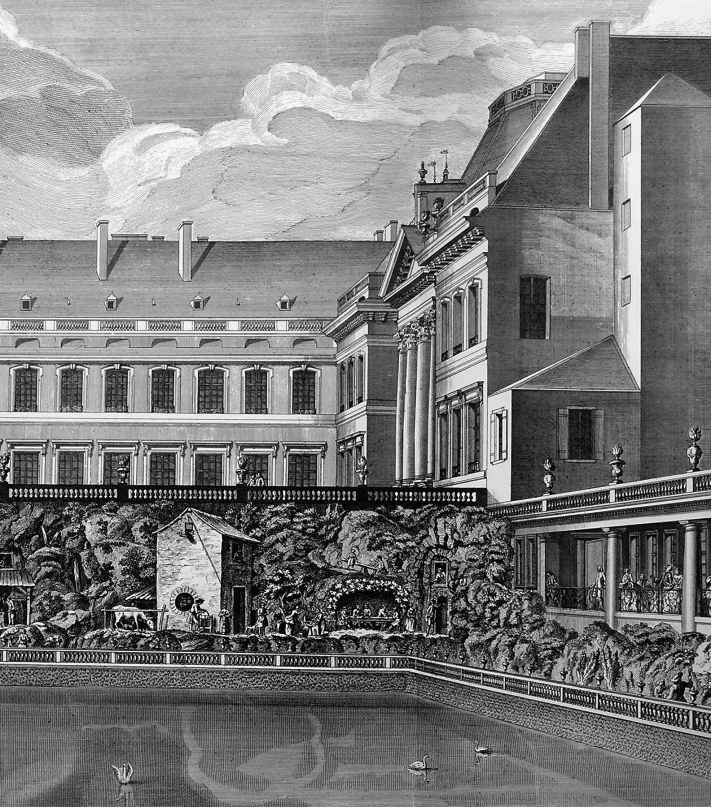


© Schwarz-Weiß-Gravur aus „Recueil des plans, élévations et coupes […] des châteaux, jardins et dépendances que le Roy de Pologne occupe en Lorraine", zusammengefasst im „Recueil" von Emmanuel Héré, Paris, 1752

DER FELSENHOF

Diese Stätte heißt heute Felsenhof im Hinblick auf eine der „Tollheiten", die Stanislaus Leszczynski an diesem Orte errichten ließ. 88 Automaten wurden zusammen aufgestellt, die ein Dekor hatten, das an das „Zurück zur Natur" von Rousseau erinnerte. Durch ein raffiniertes hydraulisches System bewegten sie sich und waren eine der bekanntesten Attraktionen des Hofs von Lunéville.
Heute existiert keine einzige sichtbare Spur dieser Kuriosität mehr. Ebenfalls an dieser Stelle wurde ein symmetrischer Flügel an die herzögliche Unterkunft gezeichnet (Südflügel). Wegen der schlechten finanziellen Lage des Herzogs blieb dieser Flügel aber ein Entwurf.

DER GARTEN UND DER PARK MIT WÄLDCHEN

Der maßstabsgetreu dem Palast der Herzöge von Lothringen nachgebildete Park mit Wäldchen entfaltet seine geometrischen Beete in einer monumentalen Perspektive. Yves des Hours, der die Entwürfe gemacht hat, entwickelte für Herzog Leopold die Ästhetik der als französische Art bezeichneten Gärten. Ab 1737 versahen Stanislaus Leszczynski und sein Architekt Emmanuel Héré den Park mit vergänglichen Konstruktionen, die die ganze Fantasie des Rokoko in sich trugen. Trotz der Zerstörungen wurde der Wert des direkt nach dem Zweiten Weltkrieg restaurierten Parks mit Wäldchen durch die Einstufung als Denkmal im Jahr 1998 anerkannt. Für den Park und die Gärten begann im Jahr 2011 eine bedeutende Phase der Renovierung.

CHÂTEAU DE LUNÉVILLE

UN SITE DU CONSEIL DÉPARTEMENTAL DE MEURTHE-ET-MOSELLE

Place de la 2e Division de Cavalerie - 54300 LUNÉVILLE
Auskünfte: Am Eingang des Château de Lunéville (außer dienstags)
Tel.: 03 83 76 04 75 - www.chateauluneville.meurthe-et-moselle.fr
chateauluneville@departement54.fr
Facebook : chateauluneville

Imprimerie CD54 - conception : C. Zuccali - photo couverture : © G.Berger-CD54 - photos interieur : © Ph. Douzenel-CD54 - juin 2018

le conseil départemental de Meurthe-et-Moselle
présente

CHÂTEAU DE LUNÉVILLE

Das größte Schloss aus dem 18. Jahrhundert im Osten von Frankreich

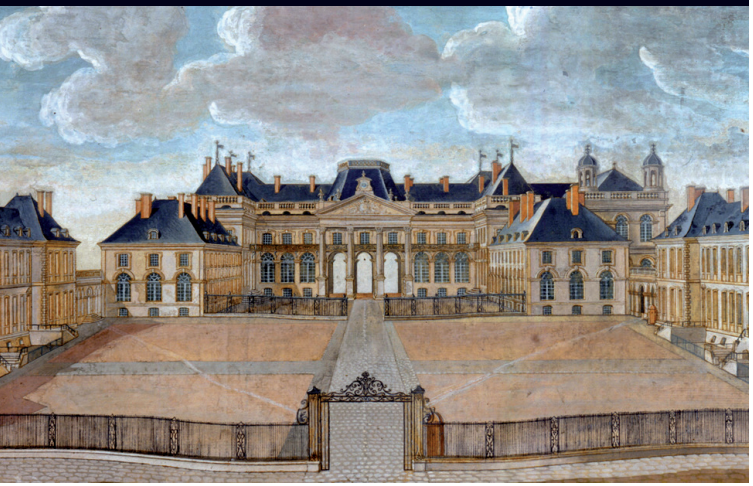
BESICHTIGUNGSFÜHRER

DEUTSCHE VERSION

DAS
SCHLOSS LUNÉVILLE

Der Bau des Schlosses begann im Jahr 1702 und wurde 1723 vollendet. Die Architektur ist das Werk von Germain Boffrand.
Regiert haben dort: Leopold I. (1698 – 1729), Franz III. (1729 – 1737), dann die Herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans und schließlich Herzog Stanislaus Leszczynski (1737 – 1766).

1766 wurde das Herzogtum Lothringen an Frankreich angegliedert und das Schloss beherbergte weiterhin bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts renommierte Kavallerieregimente.
Während der Restaurierungsarbeiten nach dem gewaltigen Brand am 2. Januar 2003 bleibt das Schloss für Besucher geöffnet und bietet Animationen und Veranstaltungen an, die sich in seine kulturelle und touristische Entwicklung einreihen.



anonymes Werk aus der Mitte des 18. Jh. (Museum des Schlosses Lunéville)
© T.Franz

DER
GARDESAAL

Wie in jeder Prinzenresidenz wurde der erste Raum der Wohnungen ständig von der Leibwache besetzt, die für die Sicherheit der Stätte verantwortlich war. Dekoration und Mobiliar wurden einfach gehalten, da das Zimmer ausschließlich diesem Zweck diente.

Eingang zum Gardesaal

DAS
LAKAIENZIMMER

Dieses erste Vorzimmer, das als Wartezimmer diente, von dem aus man in die Räume des Herzogs gelangte, verdankt seinen Namen der Uniform, die von den Hofbediensteten getragen wurde. Aufgrund seines öffentlichen Charakters und seiner Größe wurde das Zimmer für Festlichkeiten am Hofe Lothringens genutzt, insbesondere für Bälle und Bankette.

DIE
KAPELLE

Die siebte Kapelle, die von Herzog Leopold ab 1698 genutzt wurde. Das Bauwerk wurde nach den Plänen des Baumeisters Germain Boffrand zwischen 1720 und 1723 errichtet. Die Tribüne, durch die eine Zwischenebene geschaffen wird, macht aus ihr eine Pfalzkapelle, die ein Symbol für die Prinzenresidenzen ist. Mehr noch als die reiche Dekoration macht das harmonische Verhältnis der Proportionen die Qualität aus. Heute ist die Kapelle eine Klangstätte für Barockmusik und Gesang.

DIE
EHRENTREPPE

Aufgang der Ehrentreppe

Die Ehrentreppe, als zentraler Verkehrspunkt inmitten des Schlosses, war ein Nebeneingang für die Besucher vom Ehrenhof aus. Über sie gelangte man ebenfalls zu den bewohnten Appartements. Unter Leopold wurde sie von den Kindern des Herzogs genutzt und unter Stanislaus von dessen Günstlingen, dem Grafen und der Gräfin Ossolinski. Das Treppengeländer aus Stein, das nach dem Brand von 2003 wieder genauso aufgebaut wurde, trägt das Monogramm von Herzog Leopold, dem Erbauer des Schlosses, das Doppel-L. Die Motive in den Flechtwerken sind eine Nachbildung derjenigen des Schlosses Maisons, dem Meisterwerk von François Mansart, dem Gründer des französischen Klassizismus im 17. Jahrhundert.

Krypta

DIE
GEWÖLBESÄLE

Der Keller unter der Kapelle diente unter Leopold und Stanislaus als Weinkeller. Die Fässer wurden durch die auf die Straße reichende Pforte angeliefert und hier in Flaschen abgefüllt. Die Flaschen wurden dann in anderen Kellern gelagert, insbesondere in dem unter der südlichen Ehrentreppe.